

Nachdruck verboten.

Übersetzungsrecht vorbehalten.

Beiträge zur Kenntnis der Fauna von Süd-Afrika.

Ergebnisse einer Reise von Prof. MAX WEBER
im Jahre 1894.

10. Mammalia (Säugetiere).

Bearbeitet von

Dr. F. A. Jentink in Leiden.

Mit 22 Abbildungen im Text.

Die glänzenden Sammlungen, welche von Herrn Prof. MAX WEBER während seiner Süd-Afrika-Reise 1894—1895 zusammengebracht worden sind, haben eine Reihe von Arbeiten hervorgerufen, welche alle in den Zool. Jahrb., Abt. f. Syst., erschienen sind.¹⁾

Zusammen mit MAX WEBER's süd-afrikanischen Tieren ist in einigen der obigen Arbeiten auch eine Sammlung behandelt worden,

-
- 1) 1. MAX WEBER, Zur Kenntniss der Süßwasser-Fauna von Süd-Afrika, in: Vol. 10, 1898, p. 135—201. Süßwasser-Fische; die decapoden Crustaceen des Süßwassers; Süßwasser-Mollusken.
 2. C. PH. SLUITER, Tunicaten, in: Vol. 11, 1898, p. 1—65.
 3. —, Gephyreen, nebst Bemerkungen über Sipunculus indicus PETERS, in: Vol. 11, 1898, p. 442—451.
 4. J. C. C. LOMAX, Neue Opilioniden, in: Vol. 11, 1898, p. 515 bis 531.
 5. —, Pycnogoniden, in: Vol. 20, 1904, p. 375—387.
 6. H. F. NIERSTRASZ, Chitonen, in: Vol. 23, 1906, p. 487—521.
 7. JEAN ROUX, Lacertilia, in: Vol. 25, 1907, p. 403—445.
 8. —, Ophidia, in: Vol. 25, 1907, p. 732—742.
 9. N. ANNANDALE, Beiträge zur Kenntnis der Fauna von Süd-Afrika, Freshwater Sponges, in: Vol. 27, 1909, p. 559—567.

welche 1896 von Herrn Dr. BREYER in Transvaal (Rustenburg und Prätoria-Distrikt) zusammengebracht worden ist. Mir scheint es aber besser, beide Sammlungen getrennt zu halten, damit man einen klareren Einblick in die zoogeographische Verbreitung der süd-afrikanischen Säugerfauna bekommt.

Herrn Prof. WEBER's Sammlung enthält 136 Exemplare, welche 39 Arten angehören. Dr. BREYER sammelte 26 Exemplare, zu 10 Arten gehörig.

A. WEBER's süd-afrikanische Säugetiere.

- Cercopithecus pygerythrus* F. CUVIER
Otolemur garnettii OGILBY
Otolemur crassicaudatus GEOFFROY
Genetta tigrina SCHREBER
Herpestes pulverulentus WAGNER
Herpestes ruddi O. THOMAS
Herpestes sp.?
Hologale parvula SUNDEVALL
Crossarchus fasciatus DESMAREST
Suricata tetradactyla namaquensis O. THOMAS et SCHWANN
Zorilla striata SHAW
Pocilogale albivucha GRAY
Xerus capensis KERR
Graphiurus murinus DESMAREST
Gerbillus pacha SMITH
Otomys irroratus BRANTS
Otomys unisulcatus CUVIER
Mus decumanus PALLAS
Mus rattus LINNAEUS
Mus albiventer n. sp.
Mus chrysophilus acticola O. THOMAS et WROUGHTON
Mus musculus LINNAEUS
Mus coucha SMITH
Mus illovoensis n. sp.
Mus sp.?
Leggada minutoides SMITH
Arvicanthus pumilio SPARRMAN
Bathyergus suillus SCHREBER
Georychus capensis PALLAS
Georychus hottentotus LESSON
Pedetes caffer PALLAS
Thryonomys swinderianus TEMMINCK
Lepus capensis LINNAEUS
Elephantulus rupestris SMITH

Macroscelides melanotis OGILBY
Pachypura lixa O. THOMAS
Pachypura varilla O. THOMAS
Chrysochloris aurea ZIMMERMANN
Amblysomus hottentotus SMITH

Simiae.

Cercopithecus pygerythrus F. CUVIER.

No. 90. Halberwachsenes ♀. Orangeriver, Vioolsdrift.
 No. 215. Halberwachsenes ♂. Lower Illovo, Natal.

	90	215
Schwanz, ohne Haare	525	505 mm
Hinterfuß	124	120

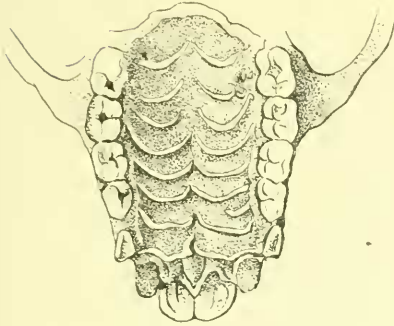


Fig. A.

Gaumenfalten von *Cercopithecus pygerythrus* (No. 215). 1:1.

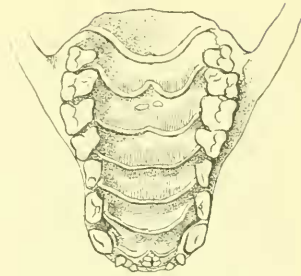


Fig. B.

Gaumenfalten von *Otolemur garnettii* (No. 196). 1:1.

Prosimiae.

Otolemur garnettii OGILBY.

No. 192, 193, 196. Erwachsene ♂♂. Lower Illovo, Natal.

Scrotum ohne jede Spur einer Behaarung, aber dicht besetzt mit großen Körnern, eine Struktur, welche sehr unähnlich ist dem, was man bei andern Scrota sieht. Es mag sein, daß andere Säugertiere eine ähnliche Bekleidung des Scrotums aufweisen, aber ich habe so etwas bis jetzt noch nie gesehen.

Otolemur crassicaudatus GEOFFROY.

No. 233. Erwachsenes ♀. Mosambik.

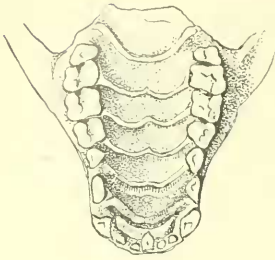


Fig. C.

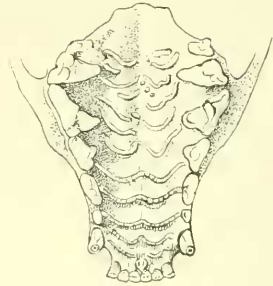
Gaumenfalten von *Otolemur crassicaudatus* (No. 233). 1:1.

Fig. D.

Gaumenfalten von *Herpestes pulverulentus* (No. 27). 1:1.**Carnivora.***Genetta tigrina* SCHREBER.

No. 71. Erwachsenes ♀. Franschoek.

Herpestes pulverulentus WAGNER.

No. 27. Erwachsenes ♀. Dieprijer, Kapkolonie.

Herpestes ruddi O. THOMAS.

No. 85. Erwachsenes ♀. Steinkopf, Klein-Namaqualand.

Prima facie verschieden von *pulverulentus* durch die im allgemeinen mehr braune Farbe und schwarze Schwanzspitze.

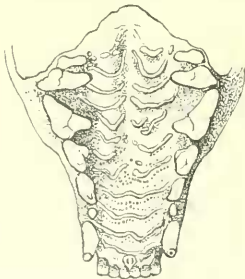


Fig. E.

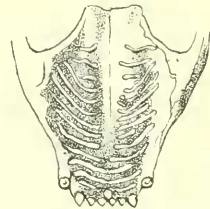
Gaumenfalten von *Herpestes ruddi* (No. 85). 1:1.

Fig. F.

Gaumenfalten von *Herpestes* sp.? (No. 200). 1:1.

Herpestes sp.?

No. 200. Sehr junges ♂. Lower Illovo, Natal.

Alle Molares liegen noch im Zahnfleisch verborgen; die Gaumenfalten sind sehr verschieden von denen bei *pulverulentus* und *ruddi*.

Helogale parrula SUNDEVALL.

No. 137. Junges ♀. Redcliff. Verulam, Natal.

Crossarchus fasciatus DESMAREST.

No. 195. Erwachsenes ♂. Lower Illovo, Natal.

Suricata tetradactyla namaquensis O. THOMAS et SCHWANN.

No. 101, 102. Junge Tiere. Steinkopf, Klein-Namaqualand.

Einige Autoren nennen diese Art *Suricata* PALLAS; PALLAS hat aber nie ein Tier so benannt. Im Gegenteil heißt es bei ihm (Miscel. Zool., 1766, p. 60, Anmerkung): „Animalculum, quod BUFFONIUS tam graphice descripsit, elegantissimum, lepidissimum, proprium et inquilinum non Americae sed Africae est, unde in Belgium interdum adfertur, et nuper etiam Promontoris Bonae Spei in Vivarium Serenissimi Belgiarum Gubernatoris mittebatur, adfirmantibus donatoris litteris, illud in intimis Africae cum compari, quod in itinere periit, captum fuisse. Deinde vero nomen Belgicum, Suricate, non huic animalculo convenit, sed vulgo *Lemuri catta* et adfinibus adplicator. Haec hic incidenter.“ SCHREBER beschrieb das Tier als *Viverra tetradactyla* PALLAS (ein Name, den letzterer nie gegeben hat), und auf seiner Tafel steht *Viverra suricata* BUFF.; BUFFON hat aber nirgends dieses Tier unter jenem Namen beschrieben. *Suricata* ist wohl nur eine Übersetzung von BUFFON's „le Suricate“ (Hist. nat., Vol. 13); SCHREBER's farbige Tafel ist offenbar eine farbige Kopie von BUFFON's schwarzer Tafel. Da weder PALLAS noch BUFFON das Tier *tetradactyla* genannt haben, ist letzterer Artname ganz einfach der Name, den zum ersten Male SCHREBER dem Tiere gegeben hat; und so müssen wir *suricata* streichen und als korrekt *tetradactyla* annehmen. Ich bemerke noch, daß W. L. SCLATER zu Unrecht gesagt hat (Mammals of South Africa, Vol. 1, p. 77), SCHREBER habe BUFFON's Fehler korrigiert; dies hat PALLAS getan (siehe oben), während SCHREBER lediglich kurz das kopiert hat, was PALLAS richtiggestellt hatte.

Ich akzeptiere THOMAS' Subspeciesnamen *namaquensis*, weil unsere

Exemplare, obwohl jung, den typischen Silberglanz der Stirn usw. zu zeigen scheinen, welchen THOMAS in: Proc. zool. Soc. London, 1905, p. 134 erwähnt hat.

***Zorilla striata* SHAW.**

No. 33. Erwachsenes ♀. Matjesfontein.

No. 230. Erwachsenes ♂. Mount Edgecomb, Natal.

No. 271. Halberwachsenes ♂. Mount Edgecomb, Natal.

Weibchen mit 6 inguinalen Mammæ.

Der Volksname dieses Tieres kann nicht getrepte (SCLATER, Mammals of South Africa, Vol. 1, p. 113) Muishond sein; dieses Wort muß gestreepte geschrieben werden, denn getrepte ist gar kein Holländisch! Nebenbei bemerkt, GRANT (in: Proc. zool. Soc. London, 1904, Vol. 1, p. 177) sagt, die Holländer nannten *Ictonyx capensis* KAUP „Vit-rôq“; dies ist wieder kein Holländisch, es soll „Wit-rug“ geschrieben werden, was Weiß-(wit-)Rücken (rug) bedeutet.

***Poecilogale albinucha* GRAY.**

No. 194. Erwachsenes ♂. Lower Illovo, Natal.

Rodentia.

***Xerus capensis* KERR.**

No. 89. Erwachsenes ♂. Oranjeriver, Vioolsdrift.

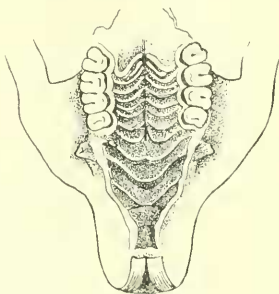


Fig. G.

Gaumenfalten von *Xerus capensis* (No. 89). 1:1.

Von der Ohröffnung bis zur Nase	55 mm
Schwanz, ohne die terminalen Haare	245
Hinterfuß	75

Schädel, Basilarlänge	50 mm
Jochbogenbreite	37
Diastema	15,5
Obere Backenzahnreihe	11

Die Abbildungen des Schädels in meinem „Catalogue ostéologique des Mammifères“, 1887, tab. 6, fig. 1, 2 und 3. nach einem Exemplare unseres Museums, sind wesentlich verschieden von SCLATER's Figures (Mammals of South Africa, Vol. 2, 1901, p. 4); u. a. hat SCLATER die Bullae tympani erheblich zu schmal dargestellt, und das Schädelprofil ist in Wahrheit viel mehr gebogen.

***Graphiurus murinus* DESMAREST.**

No. 236. Von Eingeborenen präpariertes trockenes Exemplar. Concordia, bei Knysna.

***Gerbillus paebe* SMITH.**

No. 133. Altes ♂. Tafelberg.

***Otomys irroratus* BRANTS.**

No. 76. Erwachsenes ♂. Franschhoek.

No. 109, 114, 119. Junge Exemplare. Klippfontein, Kapkolonie.

No. 131—135. Erwachsene und junge Exemplare. Tafelberg.

No. 225. Junges Exemplar. Lower Illovo, Natal.

No. 228, 229. Junges und erwachsenes ♀. Lower Illovo, Natal.

***Otomys unisulcatus* CUVIER.**

No. 41, 42, 43. Erwachsenes ♂ und ♀ und Junges. Laingsburg und Matjesfontein.

No. 44. 3 junge Exemplare. Matjesfontein.

No. 53. Junges Exemplar. Matjesfontein.

No. 82. 3 junge Exemplare. Matjesfontein.

No. 108. Erwachsenes ♀. Klipfontein, Kapkolonie.

No. 110—115. Erwachsenes ♀ und ♂. Klipfontein.

No. 116—120. Junge und erwachsene ♂♂. Klipfontein.

***Mus decumanus* PALLAS.**

No. 146, 148, 157, 158, 161, 162, 168. Erwachsene ♂♂ und ♀♀ und junges ♂. Knysna.

No. 183. Erwachsenes ♂. Mosselbai.

No. 226. Junges ♂. Lower Illovo, Natal.

No. 285, 286. ♀♀. Kapstadt.

Mus rattus LINNAEUS.

No. 145, 147, 155, 156. Erwachsene ♂♂ und ♀♀. Knysna.

Mus albiventer n. sp.

No. 184. Erwachsenes ♀. Mosselbai.

Kopf und Rumpf	± 160 mm
Ohr	20
Nase bis Ohr	35
Schwanz	206
Hinterfuß	34
Schädel, größte Länge	40
Basallänge	32
Jochbogenbreite	19,5
Nasalia	14
Diastema	10,5
Obere Backzahnreihe	6,5
Mammae	2 + 1 + 2 = 10



Fig. H.

Ganmenfalten von
Mus albiventer (No. 184).

1 : 1.

Dies stellt vielleicht eine neue Form dar, welche zu den bis jetzt beschriebenen Arten der *chrysophilus*-Gruppe hinzukommt. Die Type von *chrysophilus* DE WINTON hat die ganze Unterseite, einschließlich der Füße und Hände, beinahe rein weiß, alle Haare der untern Teile aber basal dunkel schieferfarbig. *Mus chrysophilus ineptus* O. THOMAS et WROUGHTON hat die schieferfarbigen Bases der Haare unten ausgesprochen heller, und *Mus chrysophilus acticola* hat auch die schieferfarbigen Bases der Haare der Körperunterseite deutlich kürzer und sehr viel heller als bei dem typischen *chrysophilus*. Nun ist es sehr interessant, daß bei unserm Exemplar die Haare von den untern Teilen des Körpers bis zu den Bases weiß sind. Rein weiße Haare legen

sich auch über die hell gefärbten Krallen. Nase stumpfer als bei *decumanus*. Schnurrhaare ziemlich lang, bis 60 mm.

Schuppen des Schwanzes in Ringen von 10 zu 10 mm, wie bei DE WINTON's Type von *chrysophilus*; sie stimmen auch vollkommen mit seiner weitem Beschreibung überein, aber ich erinnere mich, daß ich den auffallenden Schieferglanz auch bei andern Mäuseschwänzen beobachtet habe. DE WINTON (in: Proc. zool. Soc. London, 1896, p. 801) erwähnt, daß „the tail is almost naked, but with a few very short adpressed hairs, which increase in number and length towards the tip“. Das kann aber nicht richtig sein, da die Zahl der Haare bei Ratten im allgemeinen drei auf jede Schuppe ist, also die Länge eines jeden Haares kann zunehmen, so daß der Schwanz nach der Spitze hin mehr behaart erscheint, die Zahl der Haare aber, wie die der Schuppen in jeder Reihe nach der Schwanzspitze zu nimmt immer ab, und unser *albiventris* bildet keine Ausnahme von dieser Regel.

Die Gaumenfalten zeigen einige Besonderheiten, welche man besser an der Abbildung erkennen kann, als sie in der besten Beschreibung dargestellt werden könnten.

Zu dieser Art gehört vielleicht die Ratte in der Sammlung des Prätoriamuseums, welche W. L. SCLATER erwähnt hat (in: Ann. South African Mus., Vol. 1, 1899, p. 205).

***Mus chrysophilus acticola* O. THOMAS et WROUGHTON.**

No. 185. 186. Verulam, Natal.

Diese Exemplare scheinen der *chrysophilus*-Gruppe anzugehören, am wahrscheinlichsten zu *acticola*.

	185	186
Schwanz	140	180 mm
Hinterfuß	28	34
Jochbogenbreite	19	—
Backenzahnreihe	6	6
Diastema	9	8,5

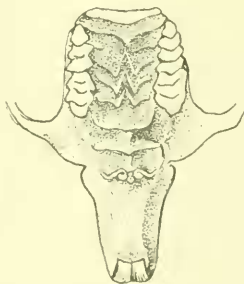


Fig. J. Gaumenfalten von *Mus chrysophilus acticola* (No. 186). 2:1.

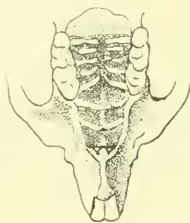


Fig. K. Gaumenfalten von *Mus coucha* (No. 166). 2:1.

***Mus coucha* SMITH.**

No. 166, 167. Knysna.

Mus musculus LINNAEUS.

No. 9, 12, 13. Kapstadt.

No. 77, 78. Franschoek.

Mus illovoensis n. sp.

No. 227. Erwachsenes ♂. Lower Illovo, Natal.

Kopf und Rumpf	± 130 mm
Schwanz	112
Hinterfuß	24.5
Ohr	16.5
Schädel, größte Länge	29
größte Breite	17
Diastema	8
Backenzahnreihe	5



Fig. L.

Gaumenfalten von *Mus illovoensis* (No. 227).

1 : 1.

Schwanzringe etwa 44 auf einen englischen Zoll = 25 mm; Schuppen nicht übereinandergreifend. Unter den zahlreichen Species, welche SCLATER (in: Ann. South African Mus., Vol. 1, 1899) aufgeführt hat, und der großen Reihe, welche von THOMAS, SCHWANN, WROUGHTON, DE WINTON und andern Autoren beschrieben wurde, kann ich keine Form finden, welche mit obiger in den Maßen übereinstimmt, so daß ich gezwungen bin, das erwachsene Männchen als Type einer neuen Art zu beschreiben; sie mag *illovoensis* genannt werden.

Alle Haare haben mausfarbige Bases, heller auf der Unterseite; Haare der Oberseite zwischen den Augen dunkel Mahagoni, der Seiten viel mehr braun, der Unterseite weißspitzig; Scrotum mit ganz weißen Haaren. Hände und Füße weiß. Schwanz sehr kurz behaart. Schnurrhaare nicht sehr verlängert, kaum die Spitzen der Ohren erreichend.

Mus sp.?

No. 159, 160. Junge Exemplare. Knysna.

Nur 2 Molares in jedem Kiefer vorhanden. Sie gehören sicher einer großen Art an, mit einem Schwanze von etwa derselben Länge

wie der Körper, besetzt mit Haaren, welche die kleinen Schuppen beinahe verdecken.

	159	160
Schwanz	78	90 mm
Hinterfuß	28	30

Leggada minutoides SMITH.

No. 7. Altes ♂. Diepriver.

No. 10. Junges Exemplar. Kapkolonie.

Arvicanthus pumilio SPARRMANN.

In: Ann. Mag. nat. Hist., 1905 (7), Vol. 16. p. 629 ff. publizierte WROUGHTON einen bemerkenswerten Aufsatz „On the various forms of *Arvicanthus pumilio*“. Er unterschied 12 Subspecies, im allgemeinen ziemlich gut übereinstimmend mit der geographischen Verbreitung, aber mit verschiedenen Ausnahmen. Er gründete die 4 Gruppen, die er unterscheiden konnte, vor allem auf die antero-posteriore Länge der Bullae, resp. 6,5, 6, 5,5 und 5 mm, und er meinte, daß jeder dieser 4 Gruppen wahrscheinlich der Rang einer Species zukomme; aber er schließt, der einfachere und sichrere Weg sei, sie alle als Subspecies der ursprünglichen Art *pumilio* zu bezeichnen.

Die normalen Dimensionen der im WROUGHTON's Aufsatz aufgezählten Subspecies sind folgende:

	Kopf und Rumpf	Schwanz	Hinterfuß	Schädel		
				basal	Zähne	Bullae
Gruppe I.						
<i>bechuanae</i> (Bechuana und Groß-Namaqualand)	128	118	26,5	—	—	—
<i>cinereus</i> (Namaqualand)	120	125	26	24	5	6,5
<i>meridionalis</i> (Kapstadt, Deelfontein)	125	120	25	24	5	6,5
<i>griquae</i> (Bechuanaland, Modderriver, Kimberley)	115	110	24	22	4,6	6,5
Gruppe II.						
<i>pumilio</i> (Kapstadt, Zululand, Pondoland)	120	116	24	24	4,8	6
<i>intermedius</i> (Deelfontein)	105	108	22	21,5	4,6	6
<i>angolae</i> (Angola)	118	95	23	23	4,7	6

	Kopf und Rumpf	Schwanz	Hinterfuß	Schädel		
				basal	Zähne	Bullae

Gruppe III.

<i>chakae</i> (Zululand, Natal, Pondoland, Transvaal)	115	105	22	23	4,6	5,5
<i>dilectus</i> (Mashonaland, Transvaal)	105	95	20	22	4,4	5,5
<i>diminutus</i> (Masailand)	94	62	20	23,5	4,5	5,5

Gruppe IV.

<i>moscheh</i> (Basutoland, Transvaal, Zululand)	110	90	21	22	4,5	5
<i>nyasae</i> (Nyassa)	—	—	21	22	4,5	5

Die Exemplare in WEBER's Sammlung zeigen folgende Maße, alle im Fleische gemessen.

	Kopf und Rumpf	Schwanz	Hinterfuß	Schädel		
				basal	Zähne	Bullae
No. 86 (Klein-Namaqualand)	±106	105	26	—	5	6,5
No. 103, 104 (Klein-Namaqualand)	junge Tiere	(2 Molares in jedem Kiefer)				
No. 45 (Laingsburg, Kapkolonie)	±106	112	25	22,5	5,5	6
No. 46 (Laingsburg, Kapkolonie)	±106	121	25	23	5	7
No. 47 (Matjesfontein)	±99	115	25	22,5	5,5	6
No. 234 (Kapstadt)	±105	130	26	23	5	6
No. 224 (Lower Illovo, Natal)	±105	96	23	23	5	6

Wenn wir jetzt meine Maße vergleichen mit denjenigen, die WROUGHTON gegeben hat, so müssen wir zu folgenden Schlüssen kommen:

daß 1 unserer Exemplare zu seiner Gruppe I (Bullae 6,5 mm) gehören würde, 4 zur Gruppe II (Bullae 6 mm), während 1 eine neue Gruppe bilden würde mit Bullae von 7 mm.

daß No. 86 in Hinterfuß, Zahnreihe und Bullae (in Gruppe I) ziemlich gut korrespondiert mit *cinereus*; weil aber *cinereus* einen Schwanz hat, der länger als Kopf und Rumpf (125, 120 mm), und No. 86 einen Schwanz, der kürzer als Kopf und Rumpf (105, 106 mm) ist, so ist unsere No. 86 kein *cinereus*-Exemplar; dies ist schade, weil *cinereus* sowohl wie No. 86 beide von Namaqualand sind; vertritt No. 86 eine neue Subspecies?

daß zur Gruppe II nur eine Form gehört, *intermedius*, deren

Schwanz länger ist als Kopf und Rumpf, gleich unserer No. 234, 45 und 47; weil aber bei *intermedius* alle Dimensionen (ausgenommen die Bullae) viel kleiner sind als in unsern Exemplaren, können letztere nicht zu ihr gehören; wieder schade, weil Deelfontein sowohl wie Matjesfontein, Kapstadt und Laingsburg Lokalitäten im südlichen Teile der Kapkolonie sind; haben wir hier wieder eine neue Subspecies oder vielleicht zwei? — weil sehr große Unterschiede zwischen No. 234 und den beiden andern, No. 45 und 47, vorhanden sind!

daß unsere No. 46 Bullae (7 mm) besitzt, die viel größer sind als in irgendeiner von WROUGHTON's Gruppen, dazu einen viel längern Schwanz als *intermedius*; ist dies die Type einer neuen Gruppe? Äußerlich stimmt sie ziemlich gut mit No. 45 und 47 überein.

daß No. 224, was die Bullae (6 mm) anbetrifft, zur Gruppe II von WROUGHTON gehört; weil aber eine Subspecies von Natal in dieser Gruppe nicht unterschieden worden ist, welche Dimensionen gleich unserer No. 224 von Illovo zeigt, müssen wir sie als eine neue Subspecies betrachten, vielleicht enge verwandt mit *pumilio* s. str. WROUGHTON, l. c., p. 634!

Ich denke aber, es wäre nicht vernünftig, unsere so abweichenden Exemplare als verschiedene Formen oder Subspecies zu beschreiben, überzeugt wie ich bin, daß nur sehr große Sammlungen es erlauben, exakte Grenzen zu ziehen, soll nicht die Bestimmung der Formen eine zweifelhafte bleiben; schließlich scheint es mir, daß WROUGHTON seine Gruppen in unrichtiger Weise auf ein einziges Merkmal — die Bullae — basiert hat, ein Merkmal, das so variabel wie alle andern Merkmale ist, wie es auch unsere Exemplare zeigen, um so mehr, als WROUGHTON überzeugt war, daß die Messung der Bullae schwerlich in gleichmäßiger Weise zu machen sei, l. c., p. 635.

Da es von einigem Nutzen sein dürfte für den, der später die sehr schwierige *pumilio*-Gruppe studiert, so will ich kurz die Exemplare der WEBER'schen Sammlung beschreiben:

No. 86. Erwachsenes ♂. Steinkopf.

No. 103, 104. Junge Exemplare. Klein-Namaqualand.

Ohren und Schwanz von No. 86 zeigen die für *pumilio* so typische helle Farbe; hinter den Ohren ein Fleck rein weißer Haare; Ring um die Augen rötlich, oberer Teil des Ringes weißlich; untere Teile des Körpers schmutzig weiß, mit einem schwach rötlichen Anflug.

Der Hinterfuß mißt bei unserm erwachsenen Männchen 26 mm und ist also so lang wie bei *cinereus* und größer als bei irgendeiner der übrigen beschriebenen Subspecies, nur mit Ausnahme von *bechuanae*, mit einem Rekord von 26,5 mm.

No. 45, 46. Erwachsendes ♂ und ♀. Laingsburg.

Schwanz und Ohren nicht so hell wie bei No. 86; hinter den Ohren weiß wie in den Namaqualand-Exemplaren; Ring um die Augen rötlich; Ober- sowohl wie Unterteile des Körpers zeigen einen viel dunklern Farbenton als bei unsern andern Exemplaren, so daß die Haare der Unterteile kaum heller gefärbt sind als die der Ober- teile; Schwanz stark behaart, viel mehr als bei irgendeinem unserer übrigen Exemplare.

No. 47. Erwachsendes ♀. Matjesfontein.

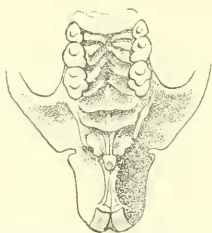


Fig. M.

Gaumenfalten von
Arvicanthus pumilio sp.
(No. 46). 2:1.

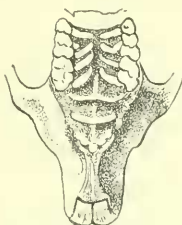


Fig. N.

Gaumenfalten von
Arvicanthus pumilio sp.
(No. 234). 2:1.

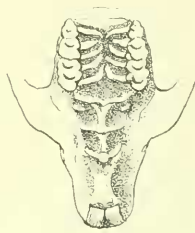


Fig. O.

Gaumenfalten von
Arvicanthus pumilio sp.
(No. 224). 2:1.

Wie No. 45 und 46; die Unterteile des Körpers aber nicht so dunkel gefärbt, mehr den Namaqualand-Exemplaren ähnlich; der Schwanz weniger stark behaart, als in 45 und 46.

No. 234. Erwachsendes ♂. Kapstadt.

Sehr ähnlich No. 47, aber mit viel längerem Schwanze, der auch weniger behaart ist. Interdentale Gaumenfalten 4 statt 5.

No. 224. Erwachsendes ♀. Lower Illovo, Natal.

Dieses Individuum ist unzweifelhaft das hellste von allen, von einem prachtvollen roten Tone; der weiße Fleck hinter den Ohren kontrastiert scharf damit; um die Augen ein roter Ring; Unterseite des Körpers auch mit einem roten Anflug.

Bathyergus suillus SCHREBER.

No. 3, 4, 21, 22. Erwachsene ♂♂. Diepriver, Kapkolonie.

No. 143, 144, 176. Erwachsene ♀♀ und ♂♂. Knysna.

Mammæ 2 + 1 = 6.

Georchus capensis PALLAS.

No. 5, 14. Junge Tiere. Diepriver, Kapkolonie.

No. 65—69. 1 ♂ und 1 ♀. Franschoek.

No. 130. ♂. Tafelberg.

No. 282. Erwachsenes ♀. Diepriver.

Georchus hottentotus LESSON.

No. 38—41. Matjesfontein.

No. 181, 182. Erwachsene ♀♀. Balmoral, bei Knysna.

Pedetes caffer PALLAS.

No. 238. Halberwachsenes ♀. Umgegend von Prätorja.

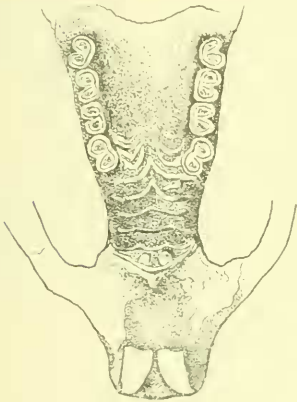


Fig. P.

Gaumenfalten von *Pedetes caffer*
(No. 238). 1:1.

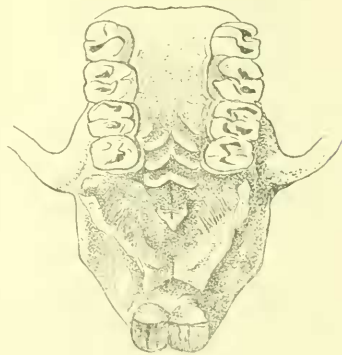


Fig. Q.

Gaumenfalten von *Thryonomys swinderianus* (No. 272). 1:1.

Thryonomys swinderianus TEMMINCK.

No. 199. Erwachsenes ♂. Verulam, Natal.

No. 272, 273. Erwachsene ♂♂. Mount Edgecomb, Natal.

Die neuern Autoren schreiben *swinderenianus*; TEMMINCK aber schrieb *swinderianus*; obwohl die erste Schreibweise korrekter sein mag, weil die Art zur Ehre des Prof. VAN SWINDEREN genannt worden ist, hat TEMMINCK's Name, *swinderianus*, die Priorität, und wir haben nur der wohlbekannten Regel zu folgen und denselben zu respektieren.

***Lepus capensis* LINNAEUS.**

No. 36. Junges Exemplar. Laingsburg, Kapkolonie.

No. 54. ♂. Matjesfontein.

Insectivora.

***Elephantulus rupestris* SMITH.**

No. 100. Erwachsenes ♀. Steinkopf, Klein-Namaqualand.

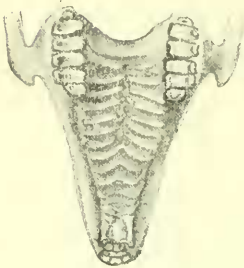


Fig. R.

Gaumenfalten von *Lepus capensis* (No. 54). 1:1.



Fig. S.

Gaumenfalten von *Elephantulus rupestris* (No. 100). 1:1.



Fig. T.

Gaumenfalten von *Macroscelides melanotis* (No. 81). 1:1.

***Macroscelides melanotis* OGILBY.**

No. 48—52. ♀♀ und junges Tier. Matjesfontein.

No. 81, 83. Erwachsenes ♂ und ♀. Matjesfontein.

No. 121—124. Junge Exemplare. Klipfontein, Kapkolonie.

***Pachyra lixa* O. THOMAS.**

No. 1. Altes ♀. Verulam, Natal.

Ein seltnes Stück! Diese Art ist von OLDFIELD THOMAS beschrieben nach 2 Exemplaren von N. Nyassa und Nyika Plateau (in: Proc. zool. Soc. London, 1897, p. 930) und scheint seitdem nicht wiedergefunden zu sein, jedenfalls nicht zitiert.

Pachyura varilla O. THOMAS.

No. 6. Schlecht konserviertes Exemplar. Knysna.

No. 235. Von Eingebornen präpariertes, trocknes Exemplar. Concordia bei Knysna.

Der Typus, ein altes ♂, wurde von OLDFIELD THOMAS beschrieben (in: Ann. Mag. nat. Hist. 1895, p. 54) und stammt aus British Caffraria, East London. Im British Museum waren 3 andere schlecht erhaltene Exemplare, wahrscheinlich auch zu dieser Art zu bringen. Im South African Museum befinden sich Exemplare von Bedford und Middelburg (Cape Colony) und von Pietersburg (Transvaal).

Chrysochloris aurea ZIMMERMANN.

No. 8, 25. Junges und erwachsenes Tier. Diepriver.

No. 237. Von Eingebornen schlecht präpariertes, trocknes Exemplar. Concordia bei Knysna.

Amblysomus hottentotus SMITH.

No. 70. Erwachsenes Exemplar. Franschoek.

No. 178. Erwachsenes Exemplar. Knysna.

No. 223. Erwachsenes Exemplar. Lower Illovo, Natal.

Der Name *Amblysomus* wurde von A. POMEL 1848 geschaffen, als „sous-type du genre *Chrysochloris*“. Wir können MIVART'S Vorschlag nicht annehmen, dieses Tier in *Calcochloris* umzutaufen, weil *Amblysomus*, nach dem genannten Autor, präokkupiert sei durch *Amblysoma* WESTWOOD 1841 (*Hymenoptera*); in meinen Ohren klingen die Endungen *us* und *a* ganz verschieden!

B. BREYER'S Transvaal-Säugetiere.

Dendromys pumilio WAGNER

Mus rattus LINNAEUS

Leggada minutoides SMITH

Arvicanthus pumilio dilectus DE WINTON

Rhinolophus blasii empusa KNUD ANDERSEN

Rhinolophus capensis LICHTENSTEIN

Miniopterus natalensis SMITH

Nyctinomus aegyptiacus GEOFFROY

Crocidura pilosa DOBSON

Crocidura martensi DOBSON

Rodentia.

Dendromys pumilio WAGNER.

No. 292. Erwachsenes ♀. Transvaal, Distrikt Prätoria.

Exemplare von *Dendromys* scheinen in Transvaal sehr selten zu sein, denn sie sind immer Seltenheiten in den Sammlungen; in den RUDD-Sammlungen aus Nordost-Transvaal war nur ein einziges Exemplar. 1 ♂ von *Dendromys mesomelas* (in: Proc. Zool. Soc. London 1906, p. 589), und in Ost-Transvaal erbeutete derselbe Sammler bei Legogot 1 ♀ von *Dendromys nigrifrons* (ibid., 1906. p. 781). In der GRANT-Sammlung (ibid., 1905, p. 136) war ein anderes Exemplar von *mesomelas*, 1 ♀ von Zuurbron, Südost-Transvaal, dazu 1 ♀ von *Dendromys melanotis* von Wakkerstroom, ebenfalls Südost-Transvaal. Diese 3 Exemplare besitzen den typischen schwarzen Rückenstreifen. Unser Exemplar hat keinen Rückenstreifen; sein Schwanz ist relativ viel länger als bei den erwähnten Arten, dazu ist es ein viel kleineres Tier. Es stimmt ziemlich gut mit *Dendromys pumilio* WAGNER nach der Beschreibung von MATSCHIE (Säugetiere in Deutsch-Ost-Afrika, Vol. 3, p. 49), so daß im Augenblick mindestens 4 *Dendromys*-Arten als in Transvaal lebend bekannt sind. Hier gebe ich einige Maße von diesem sehr hübschen Tiere No.292, im Fleische gemessen.

Kopf und Rumpf	± 67 mm
Schwanz	85
Hinterfuß	16,5
Schädel, Condyl-basal-Länge	19
Basilarlänge	14
größte Breite	11
Länge der Nasalia	8
Diastema	5
Backenzahnreihe	3,5

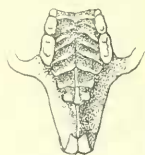


Fig. U.
Gaumenfalten von
Dendromys pumilio
(No. 292). 2:1.



Fig. V.
Gaumenfalten von
Mus rattus, Albino
(No. 287). 1:1.

Der vordere obere Molar ist beträchtlich länger als der 2. und 3. zusammen.

Mus rattus LINNAEUS.

No. 287. Erwachsendes ♂. Transvaal. Prätorja-Distrikt.

Kopf und Körper	± 190 mm
Ohr	22
Schwanz	215
Hinterfuß	36

Die schmutzig weiße Farbe zusammen mit den rötlichen Augen deuten an, daß das Tier ein Albino ist.

Leggada minutoides SMITH.

No. 289, 290, 291. Junge Exemplare. Transvaal, Prätorja-Distrikt.

Diese kleine Maus scheint ziemlich gemein in den Feldern sowohl wie allgemein in den Häusern zu sein.

Arvicanthus pumilio dilectus DE WINTON.

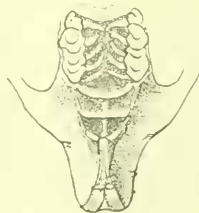
No. 288. Erwachsendes ♀. Transvaal, Prätorja-Distrikt.

Dieses Tier gehört zur *Arvicanthus pumilio*-Gruppe; in GRANT'S Sammlung aus Südost-Transvaal, Zuurbroen und Wakkerstroom (in: Proc. zool. Soc. London, 1905, p. 136) waren mehrere Exemplare von *pumilio*; in GRANT'S Sammlung von Ost-Transvaal war neben 3 Exemplaren von *Arvicanthus dorsalis* ein *pumilio dilectus* (ibid., 1906, p. 782), alle von LEGGOT; schließlich hatte derselbe Sammler 8 *pumilio dilectus*-Exemplare in Nordost-Transvaal (ibid., p. 590) erbeutet. GRANT beobachtete, daß sie gemein sind im „Hooge Veldt“, aber im niedrigen Lande nicht beobachtet wurden; nur Tagtiere.

Fig. W.

Gaumenfalten von
Arvicanthus pumilio
dilectus (No. 288).

2 : 1.



Eine andere Art der *pumilio*-Gruppe von Transvaal, Basutoland und Zululand ist beschrieben worden von WROUGHTON (in: Ann. Mag.

nat. Hist., 1905 (7), Vol. 16, p. 638) als *moshesh*; es sind vielleicht keine wesentlichen Unterschiede zwischen *dilectus* und *moshesh*; die Bullae scheinen bei letzterer schmaler zu sein (etwa $\frac{1}{2}$ mm). *Chakae*, wieder eine andere Subspecies, ist bekannt von Transvaal, Natal und Zululand; es scheint ein etwas größeres Tier zu sein als *dilectus*, dazu auch mit ein wenig größeren Zähnen als die andern Formen mit kleinen Bullae.

Einige Maße von unsern erwachsenen ♀♀, im Fleische genommen.

Kopf und Rumpf	± 110 mm
Schwanz	84
Hinterfuß	21
Ohr	13
Schädel, Basilarlänge	22
Backenzahnreihe	4
Diastema	7
Bullae	5,5

Diese Dimensionen sind praktisch nicht verschieden von denjenigen der Type von *dilectus* von Mashonaland, Mazoe (in: Proc. zool. Soc. London, 1896, p. 803), nämlich: 106, 82, 20 und 14 mm.¹⁾ Die Type war ein ♂, unser Exemplar aber ein ♀, daher vielleicht die geringfügigen Unterschiede.

Mammae 2 — 2 = 8.

Chiroptera.

Rhinolophus blasii empusa KNUD ANDERSEN.

No. 307. Erwachsenes ♂. Transvaal, Prätoria-Distrikt.

Nach einem sorgfältigen Studium des Tieres glaubte ich, es sei vielleicht ein Exemplar von *empusa* und gehöre jedenfalls sicher zur *blasii*-Gruppe. Weil neben dem Fundorte der Type der *empusa*, Nyassa (in: Ann. Mag. nat. Hist., Vol. 14, 1904, p. 378), mir kein anderer Fundort bekannt war, schien es mir vorsichtig, den Begründer der Art um Auskunft zu bitten; Herr Dr. KNUD ANDERSEN untersuchte das Tier und teilte mir freundlichst mit, ich hätte ganz recht in meiner Vermutung, daß die Fledermaus zur *Rhinolophus blasii*-Gruppe

1) Nach WROUGHTON (in: Ann. Mag. nat. Hist., 1905, p. 637) sind diese Zahlen: 105, 95 und 20 mm, mit einer Basilarlänge des Schädels, die zwischen 21 und 22,5 mm wechselt.

gehöre und daß es sicher eine *empusa* sei. Herr Dr. ANDERSEN schrieb mir, außer der Type habe er vor einigen Monaten zur Bestimmung ein zweites Exemplar von Süd-Rhodesia zugeschickt bekommen. Die *blasii*-Gruppe zählt demnach jetzt 3 Arten mit folgenden Fundorten:

Rh. blasii PETERS — von den östlichen Mittelmeerländern mit Ausnahme von Ägypten,

Rh. andreinii SENNA — von Eritrea, Adi Ugri und Gallaland, Harrar und

Rh. empusa KNUD ANDERSEN — von Nyassa (Zamba), Süd-Rhodesia (Gwanda) und Transvaal (Prätorien-Distrikt).

Unsere Fledermaus ist demnach eine sehr seltne, und Transvaal ist der südlichste Ort, von wo sie bis jetzt bekannt geworden ist.

	307 (♂)	Type (♀)
Vorderarm	44	48
3. Finger, Metacarpale	30	30,8
1. Phalanx	15	15,7
2. Phalanx	23	24
Tibia	19	20,2

Bei der Type ragt die Schwanzspitze 2 mm über die Flughaut hervor; KNUD ANDERSEN hat darauf hingewiesen (l. c., p. 379), es werde sich wohl zweifellos herausstellen, daß dieses Merkmal einem gewissen Maße individueller Variation unterworfen ist. In unserm männlichen Individuum ragt tatsächlich die Schwanzspitze nicht vor, so daß sich ANDERSEN's Vermutung als vollkommen richtig erweist.

Rhinolophus capensis LICHTENSTEIN.

No. 303, 308. Erwachsenes ♂ und ♀. Transvaal, Prätorien-Distrikt.

Obwohl diese Art seit 1823 aus verschiedenen Teilen Süd-Afrikas bekannt ist, sind unsere Exemplare die ersten Beispiele aus Transvaal. In SCLATER's Mammals of South Africa, Vol. 2, p. 114, wird uns mitgeteilt, daß *capensis* im Britischen Museum vertreten sei durch Exemplare von den Cape Goldfields, Transvaal. Herr Dr. KNUD ANDERSEN teilte mir aber in freundlichster Weise mit, daß zu der Zeit, wo SCLATER dies geschrieben hat, die Gattung *Rhinolophus* noch in hoffnungsloser Verwirrung gewesen und seine Irrtümer demnach vollkommen zu entschuldigen seien; diese Exem-

plare gehören tatsächlich zu *My. auror*, so daß das Britische Museum keine Exemplare von *capensis* aus Transvaal besitzt. Ferner konstatierte Herr Dr. ANDERSEN zu derselben Zeit, *capensis* von Mashonaland im Britischen Museum sei *darlingi* Dobson's (Catalogue, p. 122), und a, b, c von Zanzibar, Exemplare von *lobatus*, und Zanzibar ein Irrtum statt Zambese, Shupanga.

Unsere Exemplare zeigen folgende Maße.

	303 (♂)	(308 (♀)
Vorderarm	45	45 mm
3. Finger, Metacarpale	32	30
1. Phalanx	14	11
2. Phalanx	25	24
Tibia	19	16,5
Fuß	9	8

Petalia capensis SMITH.

No. 298. Erwachsenes ♂. Transvaal, Prätoria-Distrikt.

SCLATER, der Autor des bekannten Werkes „Mammals of South Africa“ sagt, dies sei eine gemeine Fledermaus in Süd-Afrika; neben einer Reihe anderer Fundorte sind im süd-afrikanischen Museum Exemplare von *capensis* von Rustenburg, Transvaal, vorhanden.

Vorderarm	45 mm
3. Finger, Metacarpale	38
1. Phalanx	25
2. Phalanx	± 28
Schwanz	53
Tibia	22
Fuß	12

Was den Gattungsnamen *Petalia* angeht, den OLDFIELD THOMAS statt *Nycteris* anwendet (in: Proc. zool. Soc. London, 1908, p. 538), so schrieb ich an ihn um Auskunft; er legte mir den „puzzle“ wie folgt klar: „During MILLER's work last year he found out that *Nycteris* was based on some other bat (an American one) than what we know under that name, and he promised to jet a note on it. As he expected to jet it out quickly he agreed it me that I should use *Petalia* (the next name) without assigning any reason, as his reasons were to come out. Now (1.1. 1909) he has not yet got out the paper, but we may expect it any day.“ So weit Mr. THOMAS.

Da mein Freund MILLER allgemein als ein sorgfältiger Beobachter bekannt ist, so finde ich es korrekt, THOMAS' Beispiel zu folgen, obwohl MILLER den „puzzle“ noch nicht gelöst hat (5.4. 1909).

Eptesicus capensis SMITH.

No. 300, 301, 302, 304, 305, 309, 310, 311. Erwachsene ♂♂ und ♀♀. Transvaal, Prätoria-Distrikt.

Miniopterus natalensis SMITH.

No. 297, 299. Erwachsenes ♀ und dito ♂. Transvaal, Prätoria-Distrikt.

No. 312. Erwachsenes ♀. Transvaal, Rustenburg.

OLDFIELD THOMAS u. SCHWANN erwähnen (in: Proc. zool. Soc. London, 1906, p. 576) 3 Exemplare von Klein-Letaba, Nordost-Transvaal, und stellen die früher auf DOBSON'S Autorität als *schreibersii* beschriebenen Exemplare von Klipfontein, Namaqualand und Ngoye Hills, Zululand, zu *natalensis*.

	No. 299 (♂)	No. 312 (♀)
Vorderarm	45	44 mm
3. Finger, Metacarpale	43	40
1. Phalanx	11	10
2. Phalanx	36	35
Tibia	19	17
Fuß	10	9

Nyctinomus aegyptiacus GEOFFROY.

No. 296, 306. Erwachsene ♂♂. Transvaal, Prätoria-Distrikt.

Diese Fledermaus scheint eine sehr weite geographische Verbreitung zu haben, denn sie ist erwähnt von Ägypten bis in die Nähe von Kapstadt. Im süd-afrikanischen Museum sind Exemplare von Potchefstroom im Transvaal (SCLATER'S Fauna of South Africa, Mammals, Vol. 2, p. 141).

	No. 296
Vorderarm	45 mm
3. Finger, Metacarpale	47
1. Phalanx	19.5
2. Phalanx	18
Schwanz	39
Schwanz, frei von der Membran	21
Tibia	14
Fuß	9

Insectivora.

Crocidura pilosa DOBSON.

No. 294. Erwachsenes ♀. Transvaal, Prätoria-Distrikt.

Die Type, ein erwachsenes ♀. von Transvaal ist im Berliner Museum [in: Ann. Mag. nat. Hist. (6), Vol. 6, 1890, p. 497]; OLDFIELD THOMAS [ibid. (6), Vol. 16, 1895, p. 53] erwähnt von Prätoria ein anderes Exemplar, das dem Britischen Museum 1890 von Mr. DISTANT geschenkt ist. Ich habe seitdem diese Art nie mehr vom Transvaal erwähnt gesehen, so daß durch unser Exemplar unsere Kenntnis von diesem kleinen Tiere eine willkommene Bereicherung erfahren hat.

No. 294

Kopf und Rumpf	$\pm$ 65 mm
Schwanz	44
Hinterfuß	14

Gebiß wie abgebildet in DOBSON's Monograph of the Insectivora, Part 3, Fasc. 1, 1890, tab. 28, fig. 9.

Crocidura martensii DOBSON.

No. 293, 295. Junge Tiere. Transvaal, Prätoria-Distrikt.

Ich bringe dieselben, obwohl jung, zu *martensii* DOBSON [in: Ann. Mag. nat. Hist. (6), Vol. 6, 1890, p. 496], weil das Gebiß im allgemeinen übereinstimmt mit DOBSON's Abbildungen in seiner Monograph of the Insectivora, 1890, Part 3, Fasc. 1, tab. 28, fig. 15. Die Type vom Kap der Guten Hoffnung ist im Berliner Museum; in der GRANT-Sammlung aus Ost-Transvaal waren 3 Exemplare von *Crocidura* von Pietersberg und Legogot, die nach OLDFIELD THOMAS u. SCHWANN (in: Proc. zool. Soc. London, 1906, p. 780) *martensii* nahe stehen.

Februar 1909.